
Inhalt

Vorwort	7
Abkürzungsverzeichnis	15
Einleitung	19
Kapitel 1: Der Antrag	27
A. Rechtliche Grundlagen	27
I. Antragsberechtigung	27
1. Antragssteller	28
2. »Antragspflicht?«	31
II. Antragsgegner	35
III. Antragsstellung	36
1. Begründung	36
2. Wiederholter Antrag	36
B. Die Anwendung der rechtlichen Grundlagen in der Praxis: am Beispiel des NPD-Verbotsverfahrens	37
C. Würdigung	41
Kapitel 2: Das Vorverfahren	47
A. Rechtliche Grundlagen	47
I. Vorverfahren	47
II. Voruntersuchung	49
III. Durchsuchung, Beschlagnahme	51
B. Die Anwendung der rechtlichen Grundlagen in der Praxis: am Beispiel des NPD-Verbotsverfahrens	54
I. Die V-Mann-Problematik	57
1. Rechtliche Grundlagen	57
a) V-Leute	57
b) Der Zweck ihres Einsatzes	59

c)	Eingriffsvoraussetzungen	60
2.	Die Anwendung der rechtlichen Grundlagen des V-Mann-Einsatzes in der Praxis: am Beispiel des NPD-Verbotsverfahrens	62
3.	Würdigung	64
a)	Einfache Informationsbeschaffung vor Stellung eines Verbotsantrags	65
b)	Mitgliedschaft in der beobachteten Partei vor Stellung eines Verbotsantrags	68
aa)	Zurechnungsproblematik	68
bb)	Eingriff	70
cc)	Rechtfertigung	73
c)	Vorstandsarbeiten von V-Leuten vor Stellung eines Verbotsantrags	77
d)	Mitgliedschaft in der beobachteten Partei nach Stellung eines Verbotsantrags	82
e)	Vorstandsarbeiten von V-Leuten nach Stellung eines Verbotsantrags	85
II.	Verfahrenshindernis	87
1.	Rechtliche Grundlagen	88
a)	Verfahrenshindernis aus der Verfassung im Rahmen eines Strafprozesses	88
aa)	Verfahrenshindernis	88
bb)	Kein Verfahrenshindernis	91
b)	Übertragung der Argumente zum Strafverfahren auf das Parteiverbotsverfahren	94
c)	Abwägung im Rahmen der Feststellung eines Verfahrenshindernisses in einem Parteiverbotsverfahren	97
aa)	Besonderheiten des Parteiverbotsverfahrens	97
(1)	Doppelte Schutzwirkung	97
(aa)	Die verfassungsschützende Seite des Art. 21 Abs. 2 GG	97
(bb)	Die parteienschützende Seite des Art. 21 Abs. 2 GG	99
(2)	Verhältnis beider Schutzrichtungen	100
(aa)	Die Stellung der Parteien in der Demokratie	100
(bb)	Widersprüchlichkeit der wehrhaften Demokratie	103
(cc)	Fazit	107
bb)	Abwägung	108

2. Die Anwendung der rechtlichen Grundlagen in der Praxis: am Beispiel des NPD-Verbotsverfahrens	112
a) Verfahrenshindernis	112
b) Kein Verfahrenshindernis	113
3. Würdigung	115
a) Verstoß gegen das Rechtsstaatsprinzip beziehungsweise gegen den Grundsatz des fairen Verfahrens	115
aa) Ausforschung von Prozessinformationen im Rahmen der Vorstandarbeit	116
bb) Beeinflussung der Prozesstaktik im Rahmen der Vorstandarbeit	118
cc) Beeinflussung der parteiinternen Willensbildung im Rahmen der Vorstandarbeit	119
(1) Beobachtung vor Antragsstellung	119
(2) Beobachtung nach Antragsstellung	120
dd) Anknüpfen der Antragsbegründungen an das Verhalten von V-Leuten	121
b) Anwendung des Ergebnisses der Abwägung	123
III. Die Anwendung des § 15 Abs. 4 S. 1 BVerfGG	125
1. Die Regelung des § 15 Abs. 4 S. 1 BVerfGG	126
2. Die Anwendung der rechtlichen Grundlagen in der Praxis: am Beispiel des NPD-Verbotsverfahrens	127
3. Würdigung	128
a) Anwendbarkeit des § 15 Abs. 4 S. 1 BVerfGG – Problem der relevanten Verfahrenshandlung seitens der NPD	128
b) Vorliegen einer nachteiligen Entscheidung	130
aa) Chance auf Feststellung der Verfassungsmäßigkeit .	130
bb) Keine Veränderung zum status quo ante	131
c) Reversibilität des Beschlusses nach § 45 BVerfGG .	132
d) Problem der Fragestellung	135
C. Fazit	137
 Kapitel 3: Das Hauptverfahren	139
A. Rechtliche Grundlagen	139
I. Mündliche Verhandlung, § 25 Abs. 1 BVerfGG	139
II. Untersuchungsgrundsatz, § 26 Abs. 1 S. 1 BVerfGG .	141
1. Akten	143
2. Zeugen	145

3.	Beweisverwertung	148
a)	Beweisverwertungsverbote	148
b)	Abwägung	149
B.	Die Anwendung der rechtlichen Grundlagen in der Praxis	155
I.	Frühere Verfahren	156
1.	SRP-Verbotsverfahren	156
2.	KPD-Verbotsverfahren	157
3.	Würdigung der Beweisaufnahmen in den früheren Verfahren	160
II.	Das NPD-Verbotsverfahren	161
1.	Akten	164
2.	Zeugen	166
a)	Vernehmung der V-Leute unter Ausschluss der Antragsgegnerin ohne nachträgliche Information über die Aussage (»Geheimverfahren«)	169
b)	Ausschluss der Antragsgegnerin, § 247 StPO analog	171
c)	Videovernehmung, § 247 a StPO analog	175
d)	Vernehmung im Richterzimmer, § 223 StPO analog	177
e)	Zeugen vom Hörensagen	180
f)	Protokollverlesung schriftlicher Äußerungen der V-Leute nach § 251 Abs. 1 StPO analog	183
3.	Beweisverwertung	186
C.	Fazit	188
Kapitel 4: Die Entscheidung und ihre Rechtsfolgen		189
A.	Rechtliche Grundlagen	189
I.	Voraussetzungen für eine Verbotsentscheidung	189
1.	Der Parteibegriff	189
a)	Die einzelnen Elemente der Definition des § 2 Abs. 1 S. 1 ParteiG	191
b)	Ersatz-, Teil- und Nebenorganisationen	193
aa)	Ersatzorganisationen	193
bb)	Teilorganisationen	195
cc)	Nebenorganisationen	196
2.	»Darauf ausgehen«	197
a)	Ziele der Partei	199
b)	Verhalten der Parteianhänger	200
3.	Beeinträchtigung oder Beseitigung der freiheitlich demokratischen Grundordnung	202

a)	Beeinträchtigung oder Beseitigung	202
b)	Freiheitliche demokratische Grundordnung	204
4.	Gefährdung des Bestands der Bundesrepublik Deutschland	207
a)	Gefährdung	207
b)	Bestand der Bundesrepublik Deutschland	208
5.	Die Anwendung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes – insbesondere unter Berücksichtigung der Rechtsprechung des EGMR	209
a)	Die Rechtsprechung des EGMR	210
b)	Die Berücksichtigung der EGMR-Rechtsprechung auf nationaler Ebene	212
c)	Die Auswirkungen der EGMR-Rechtsprechung auf die Voraussetzungen eines Parteiverbots nach Art. 21 Abs. 2 GG	213
aa)	Unmittelbares Risiko	213
bb)	Verhältnismäßigkeit	218
II.	Rechtsfolgen einer Verbotsentscheidung	219
1.	Statusverlust	219
2.	Verbot von Ersatzorganisationen	221
a)	Verbot	221
b)	Verfahren	222
3.	Mandatsverlust	225
4.	Einziehung des Parteivermögens	229
5.	Vollzug der Entscheidung	235
a)	Die Zuständigkeitsregelung des § 32 Abs. 1 ParteiG.	236
b)	Die abweichende Regelung des § 32 Abs. 2 ParteiG	238
c)	Die Ausnahmeregelung des § 32 Abs. 3 ParteiG	240
d)	Tatsächliche Bedeutung des Vollzugs	244
e)	Rechtsschutz gegen die Vollzugsmaßnahmen	244
B.	Die Anwendung der rechtlichen Grundlagen in der Praxis	246
I.	SRP	247
II.	KPD	250
III.	NPD	253
1.	Erfüllung des Verbotstatbestands	253
a)	Parteibegriff	253
b)	Beeinträchtigung oder Beseitigung der freiheitlichen demokratischen Grundordnung	254

aa)	Wesensverwandtschaft der NPD mit dem Nationalsozialismus	254
(1)	Programmatik	256
(2)	Strategie und Taktik	259
(3)	Sprache und Rhetorik	259
(4)	Bekenntnisse zum Nationalsozialismus	260
bb)	Weitere Kriterien	261
(1)	Menschenrechte und Gleichheit	261
(2)	Abschaffung der Demokratie	262
(3)	Errichtung einer antide mokratischen Ordnung	263
(4)	Revisionismus	264
(5)	»Darauf ausgehen«	265
c)	Zurechnungsproblematik	267
aa)	Zurechnung des Verhaltens der Parteianhänger	267
bb)	V-Leute	271
d)	Anforderungen an die völkerrechtskonforme Auslegung des Art. 21 Abs. 2 GG	276
2.	Folgen für die NPD	278
C.	Fazit	282
	Ausblick	283
	Untersuchungsergebnis	285
	Literaturverzeichnis	289
	Quellenverzeichnis	311